

01_LGRU

Unterhaardter Rundschau

AKTUELL NOTIERT

Alle Verletzten aus dem Krankenhaus entlassen

GRÜNSTADT. Die neun beim Brand in einer Entsorgungsfirma für Kunststoffabfälle am Dienstag verletzten Firmenangehörigen und Feuerwehrleute konnten alle am gleichen Tag wieder aus der Berufsgenossenschaftliche Klinik in Ludwigshafen-Oggersheim entlassen werden. Darüber informierte die Polizeiinspektion Grünstadt gestern auf Nachfrage. Zu dem Brand kam es, als am Dienstag gegen 10.30 Uhr ein Arbeiter bei Schweißarbeiten einen mit Kunststoffgranulat beladenen Wechselcontainer entzündete. Der Mann versuchte erst den Brand selbst zu löschen. Bei den Löscharbeiten atmeten er und später die anderen Verletzten, nach Polizeiangaben hochgiftige, Dämpfe ein. Die Polizei hat jetzt Ermittlungen wegen des Verdacht der fahrlässiger Körperverletzung und Brandstiftung gegen den Verursacher aufgenommen. (red)

Wohnhausbrand war nur Abflämmen von Unkraut

HETTENLEIDELHEIM. Per Notruf wurden am Dienstagabend um 22.10 Uhr Polizei und Feuerwehr zu einem Wohnhausbrand in die Brunnenwiesenstraße gerufen. Dort trafen sie jedoch nur einen Bürger an, der im Vorgarten Hecken abgeschnitten und zuvor Unkraut abgeflämmt hatte. Die Polizei beschränkte sich laut eigenen Angaben darauf, die Personalien aufzunehmen. Die Feuerwehr konnte unverrichteter Dinge direkt wieder abrücken. (red)

HEUTE LOKAL

Mit Freunden auf der Bühne

Seit dem Jahresanfang probt die Modern Sound Big Band für das Jahreskonzert am kommenden Samstag. Die RHEINPFALZ war in einer Probe zu Gast. **LOKALSEITE 2**

Eistal macht's wieder spannend

Das Rennen um die Meisterschaft in der Fußball-Kreisklasse ist wieder richtig spannend: Verfolger SG Unteres Eistal hat Spitzenreiter TuS Hertlingshausen besiegt. **LOKALSEITE 4**

Dörfer unter der Lupe

Ramsen und Biedesheim nehmen in diesem Jahr am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teil. Gestern präsentierten sich die Orte der Kreisjury. **LOKALSEITE 5**

Klassik zum Schmunzeln

Das Diaphonia Bläserquintett gastiert mit Werken von Joseph Haydn und Anton Reicha am 15. Mai bei den Grünstadter Sternstunden im Weinstraßencenter. **LOKALSEITE 6**

Schmiedekurs am Samstag

Am Samstag das Schmieden lernen oder ein Didgeridoo selbst bauen, das sind nur zwei von zahlreichen Angeboten der Ebertscheimer Bildungsinitiative. **LOKALSEITE 7**

VOR 100 JAHREN

Grünstadter Zeitung: Eisenberg, 5. Mai 1911. – „Einen in jeder Beziehung den Fortschritten der heutigen Technik entsprechenden Dampfbackofen hat sich Herr Bäckermeister Hans Sänger dahier erbauen lassen und zwar besitzt der Ofen zwei schräg übereinander liegende Backräume sowie einen Zwiebackrostraum, die sämtlich mittelst Dampf erhitzt werden und ein überaus gleichmäßiges Backen ermöglichen. Da die Feuerung sich ganz abseits von den Backräumen befindet und somit Ruß und Rauch mit den Backwaren nicht in Berührung kommen, herrscht die peinlichste Reinlichkeit und wird die Besichtigung dieses wirklich idealen Backofens allen Interessenten gerne gestattet.“ (wla)

SO ERREICHEN SIE UNS

UNTERHAARDTER RUNDSCHAU

Verlag und Geschäftsstelle

Kellereistraße 12-16
67433 Neustadt
Telefon: 06321 89030
Fax: 06321 890320
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 06321 3850146
Fax: 06321 3850186
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 06321 3850192
Fax: 06321 3850193
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 06321 3850383
Fax: 06321 3850384
E-Mail: geschaeftsanzeigen@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Hauptstraße 33-35
67269 Grünstadt
Telefon: 06359 933023
Fax: 06359 933016
E-Mail: redgru@rheinpfalz.de

Zum Himmel darf nur der Elektriker

ORTSTERMIN: Seit der Fertigstellung der neuen Orgel im Jahr 2003 wird die Renovierung der protestantischen Peterskirche in Sausenheim geplant. Die Arbeiten im Innern, die vor gut einem Jahr begonnen haben, gehen dem Ende entgegen. Viele Freiwillige haben geholfen, damit das Gotteshaus in neuem Glanz erstrahlen kann.

Ab halb 9 Uhr morgens wird verschoben, gebohrt, gehämmert, umgepflanzt und gegraben. Und all dies rund um das Gotteshaus. Die evangelische Kirche St. Peter in Sausenheim soll am 15. Mai wieder eröffnet werden. Und das mit ganz neuem „Gesicht“.

Vor gut einem Jahr startete das Renovierungsprojekt der Gemeinde mit Pfarrer Rüdiger Schellhaas-Eberle. „Der Auslöser für den Umbau war vor allem eine Frage der Sicherheit“, beschreibt er. Die Elektrik und die Heizung waren kaputt. Viel Feuchtigkeit hatte sich in den Wänden gesammelt. Außerdem sollte auch ein barrierefreier Zugang zum Gotteshaus gebaut werden. Firmen wurden für die Renovierungs- und Bauarbeiten beauftragt. Einiges sollte aber auch in Eigenleistung gemacht werden.

Seither treffen sich zirka 20 Mitglieder des Presbyteriums und Freiwillige, Jung und Alt, zum samstäglichen Arbeiten in und um die evangelische Kirche. Drinnen haben sie alles ausgeräumt, verputzt und ausgebaut, um es für den Neuanstrich vorzubereiten. Draußen erledigen sie die anfallenden Gartenarbeiten.

Sybille Bammer, 47 Jahre alt und Mitglied des Presbyteriums, ist von Anfang an bei den Arbeiten dabei. „Es war einfach die Notwendigkeit da, dass viele mithelfen“, erklärt sie. Sie macht hier fast alle Arbeiten. Nur Elektrotätigkeiten überlässt sie lieber den Fachleuten. Zurzeit ruft sie Unkraut aus den Beeten. Während sie bei ihrem samstäglichen Einsatz ist, „bleibt zu Hause vieles liegen“. Aber den Pfarrer alleine mit dem Umbau zu lassen, kam für sie nie in Frage. Genauso wie für das Ehepaar Hans und Helga Wunderlich. Sie sind jeden Samstag da und kommen auch mal unter der Woche, wenn es sein muss. „Die Arbeit in der Natur und mit den Leuten macht einfach Spaß“, beschreibt Hans Wunderlich. Für seine Frau ist es mehr „das Gefühl, etwas zu bewegen“.

Die Idee, Menschen für die Hilfe



Verdiente Pause für die fleißigen Helfer in der protestantischen Kirche, über denen sich strahlend das neue „Himmelszelt“ mit über 1000 Sternen wölbt, von links: Helga Wunderlich, Sybille Bammer, Dorothea Bäumer, Hans Wunderlich und Gabriele Blum.

FOTO: BENNDORF

beim Umbau zu gewinnen, hatte Schellhaas-Eberle seit der Renovierung des Gemeindehauses 1998. Auch hier wurde viel in Eigenleistung gemacht. Und selbst Hand anzulegen hat sich gelohnt. Von den veranschlagten 163.000 Euro für die Renovierung konnte Schellhaas-Eberle 90.000 Euro ohne fremde Finanzierung aufreiben. Vor allem Eigenleistungen und Spendenaktionen haben dies möglich gemacht.

Die Ideen sind dem Pfarrer dabei nicht ausgegangen: Im Spätsommer hatte er 300 Euro in 5-Euro-Scheinen an 60 Personen und Familien verteilt. „Sie sollten was daraus machen“, erklärt Schellhaas-Eberle. Es wurde gebastelt, gekocht

oder anderweitig investiert. Die Rechnung ist aufgegangen. Beim Verkauf am Erntedankfest wurden aus den 300 investierten Euro 4000 Euro Erlös.

Die Arbeiten an der Kirche sind positiver Stress, sagt Pfarrer Schellhaas-Eberle.

Der Einsatz rund um die Renovierungsarbeiten in der Kirche trägt Früchte. Pfarrer Schellhaas-Eberle schaut voller Stolz zur Decke der Kirche. Hier finden Besucher einen Himmel mit 1185 Sternen. Alle Sterne wurden für 25 Euro „verkauft“, um so die Deckenrenovierung mitzufinanzieren. Zurzeit steht eine

Leiter im Mittelgang, die zum Firmament führt. „Der Elektriker ist der Einzige, der Zugang zum Himmel hat“, lacht der Pfarrer. Mit einer indirekten Beleuchtung kann er den sogar anstrahlen. Die mit Gold- und Silberfarbe gestrichenen Sterne funkeln dann besonders.

Und ist der Pfarrer nicht gestresst, bei den vielen Arbeiten, die ihn belasten? „Das ist ein positiver Stress. Es ist so spannend, was alles passiert“, beschreibt er und meint damit allerlei unterschiedliche Situationen. Zum Beispiel die Neuentdeckungen, die gemacht wurden und dem Umbau viel Aufregung verliehen. So wurde ein Balken, bislang versteckt im Mauerwerk, gefunden und freigelegt.

Aber Schellhaas-Eberle meint auch viele andere Momente, die er mit dem Umbau verbindet. „Es ist schön zu sehen, dass sich die Leute einbringen. Das ist nicht selbstverständlich. Man sieht hier, dass emotionale Verbindungen da sind. Dafür bin ich sehr dankbar.“ (iwo)

KURZ-INFO

Am 15. Mai findet zur Wiedereröffnung der Kirche ein Festgottesdienst statt. Oberkirchenrat Müller aus Speyer wird die Predigt halten. Dekan Kunz wird die Wiederindienstnahme vornehmen.

Neben vielen Gästen ist auch die Gemeinde eingeladen, mit einem gemeinsamen Einzug das Haus wieder in Besitz zu nehmen.

Ein Stück Selbstständigkeit gewonnen

KINDENHEIM: Franz Bessai ist erblindet und hört jeden Tag die RHEINPFALZ – Lesegerät macht es möglich

ZUR SACHE

Der News Reader

Vertragspartner für das Hören der Tageszeitung ist die Firma Papenheimer in Schwerte. Sie hat sich auf technische Hilfsmittel für Sehbehinderte spezialisiert. Der „News Reader“ ist ein solches Hilfsmittel. Mit seiner Hilfe wird im Internet die abonnierte Zeitung ausgewählt. Die Sprachausgabe erfolgt wahlweise über Kopfhörer oder Lautsprecher. Bedient wird das Gerät über eine einfache Zahlentastatur. Notwendig ist ein zusätzliches Abo. Die Kosten eines Gerätes liegen bei etwa 3000 Euro. Sie werden in vielen Fällen von der Krankenkasse übernommen. Infos (kostenlos) unter 0800/7273663, Papenheimer, Schwerte. (gsp/ks)

Das Lesegerät selbst hat die Größe eines Laptops, es ist nur etwas „dicker“, ähnelt einem Drucker oder Scanner. Vorausgesetzt werden ein PC und ein Internetzugang. Die Vorleseysteme sind ohne Computerkenntnisse zu bedienen. Per einfachem Tastaturbefehl lässt sich die gewünschte Zeitung in etwa zwei Minuten abrufen. Auf weiteren wenigen Tasten, die durch kleine Noppen mit den Fingerkuppen gut zu unterscheiden sind, wird die Zeitung „durchgeblättert“, wie beim richtigen Lesen. Eine Stimme nennt die jeweilige Seite und das Ressort; Wirtschaft, Zeitgeschehen, Kultur, Sport, Lokalseite – und liefert die Überschriften über den Artikeln gleich mit.

„So kann ich erst mal über die Sei-



Mit diesem Gerät in der Hand kann Franz Bessai die Zeitung hören und ist ab 6.30 Uhr täglich aktuell informiert.

FOTO: HARTMANN

te drübergucken. Was mich dann interessiert, wird gelesen“, so Franz Bessai. Bis zu zehn Tage werden die komplette Tageszeitung aufbewahrt, besser gesagt, gespeichert. Möchte der Leser bestimmte Zeitungsartikel sammeln, ist das auf einer Festplatte möglich.

Etwa 300 Zeitungen mit Lokalteilen stehen per News Reader zur Verfügung.

Das Unternehmen Papenheimer in Schwerte ist nach eigenen Angaben reha-technischer Partner vieler in Deutschland ansässiger Verlage und bietet über diese Zusammenarbeit die Möglichkeit, zirka 300 Zeitungen inklusive Lokalausgaben ab-

zurufen. Die Verlage erreichen dadurch blinde und sehbehinderte Zeitungsleser. Der „News Reader“ (oder Universal Reader) ist nach Angaben von Papenheimer „die momentan einzige in Deutschland verfügbare Methode, um tagesaktuell selbstständig Artikel einschließlich der Lokalausgaben zu hören“.

Hierzu bekommt die Firma die Zeitungs-Rohdaten per Datenleitung in das Schwerter Stammhaus geschickt. Dort werden sie bearbeitet und für das Abrufen bereitgestellt. Ab 6.30 Uhr kann Franz Bessai seine RHEINPFALZ hören. Über einen Scanner können auch andere Drucksachen, wie Amtsblatt, Briefe, sonstige Schriftstücke oder die Beipackzettel von Rezepten gelesen werden. (gsp/ks)

Weinbau: Teils katastrophale Frostschäden

BAD DÜRKHEIM/GRÜNSTADT. „Sehr massiv, zum Teil katastrophal.“ Mit diesen knappen Worten beschreibt Walter Wolf, Vorsitzender der Bauern und Winzerschaft im Kreis Bad Dürkheim, die Frostschäden in den Weinbergen in der Nacht auf Mittwoch.

In Teilen seien die Reben, die gerade erst Blätter getrieben haben, bis zur Hälfte erfroren. Er habe Meldungen von Dirmstein bis Mußbach, sagte Wolf. „Es war unter zwei Grad minus, da überlebt halt gar nix mehr.“ Zwar bestehe vereinzelte Hoffnung, dass Reben wieder austreiben, doch werden sie in diesem Jahr wenig bis gar keinen Ertrag haben. Es seien alle Rebsorten betroffen.

Das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum bestätigte das flächendeckende Ausmaß der Schäden. Glimpflich davongekommen sein könnte demnach nur das Gelände zwischen Haardtrand und Weinstraße, östlich davon sieht es wohl verheerend aus. Der späte Frost und der drohende Ernteverlust trifft die Winzer deshalb hart, weil bereits die letzte Lese eine der geringsten Erntemengen seit langem brachte. Versichern gegen Frostschäden können sich Winzer laut Wolf nicht. (psp) **SÜDWEST**

Unfall: An Auto Spiegel abgerissen

OBERSÜLZEN. Ein abgerissener Spiegel zeugt von einem Unfall, der sich am Dienstag zwischen 7.45 und 12 Uhr in der Hauptstraße ereignet haben muss. Er wurde an einem geparkten Pkw abgerissen. Der Verursacher hat sich nicht um den Schaden gekümmert. Die Polizei bittet um Hinweise. (red)